



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

30. Mertz. H. Climaeus Abbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Liebe deines H. Namen gestärket werden. Durch
JESUM 2c.

30. Merz.

H. Climacus Abbt.

Die Welt vergehet / und ihr Begirlichkeit / der aber /
so den Willen GOTTES thuet / bleibet in Ewig-
keit. 1. Joan. 2.

Der H. Climacus ist auff eben der jenigen Zu-
gends-Laiter gen Himmel gestigen / welche
er uns in seinem / also genanten Buch hin-
verlassen hat. Die Welt verliesse er / und tratte
in dem 16. Jahr seines Alters ein geistliches Leben
an / in welchem er sich in stäter Abtrödung und
Überwindung seiner selbst übt. Sein gewöhn-
liche Berrichtung ware / daß er seine Sünden un-
aufhörlich bewainete ; oder durch das Gebett mit
GOTT handlete ; oder seinem Neben-Menschen
zum besten nützliche Bücher aufffertigte. Und doch
ein so außgemachte Tugend kunte den ehrabschnei-
derischen Zungen nicht entgehen. Müsste vor sei-
nem Todt / der sich Anno 346. in dem 70. seines
Alters begabe / die Wüste verlassen / und Abbt in
einem Closter werden.

Betrachtung

Von drey Stafflen zu GOTT zu gelangen.

§. I. Wann du zur Vollkommenheit gelangen
wilst / so ist vor allen vonnöthen / daß du die Welt
mit

D v

mit allen ihren Ehren / Bollustbarkeiten /
Reichthumben verachtest. Die Ehren zwey-
sie seynd eytel; die Bollusten / dann sie seynd
hafft; die Reichthumben / dann sie seynd
lich. Aber wie ist solches ein so hoher
wie vil Tugend gehöret darzu / daß man die
ge unter die Füß bringe / was die ganze Welt
ehret und anbettet? Aber du kanst solches
werckstellig machen / wann du betrachtest /
Welt vergehe / und nicht beständig bey dir
Mundus transit, & concupiscentia ejus, &
linquere magis expedit, quam relinqui.
Wann je die Welt / und was darinnen
nehmlich ist / vergehet / so ist es ja
daß du sie / als sie dich / verlasset.

§. 2. Der andere Staffel / welchen du
gen must / stehet in dem / daß du auch die
sten verlasset. Du must absagen deinen
lichkeiten: deinen allerliebsten Zuneigungen
du dich zu gegen setzen; deinen eignen Willen
du verlaugnen. Dises nun / wie bald es
also langsam ist es geschehen. Und doch
nur seyn. Ohne Verlassung dessen ist fast
zu achten / ob du dich schon der ganzen Welt
schlagen. Derohalben must du von nun an
deinem selbst eignen Feind werden: du
selbst einen ewigen Krieg ankünden / alle
thungen der Natur must du bestreiten.

§. 3. Der dritte und höchste Staffel der
Kommenheit ist / daß du Gottes Willen durch
und in allen Sachen thuest. Wann du
Staffel erstigen / so sage sicherlich / du habest

Paradeis in diesem Leben gefunden. Du würdest
befridiget seyn / und alle Tugenden miteinander
gefunden haben. O mein Gott / lehre mich deis-
nem heiligen Willen in allen Sachen nachleben:
Si non me docueris, faciam voluntatem meam, &
deseres me DEUS; tu non eris DEUS meus, dum
ego ero magister meus. S. Aug. So lang du mich
solches nicht lehrest / so werde ich meinen
Willen thuen / und du / mein Gott / würdest
mich verlassen. Du würdest mein Gott
nicht seyn / so lang ich mein selbst eigener Lehr-
meister bin.

Trage Begird zur Vollkommenheit.

Bette für die / so wollen geistlich werden.

Gebett.

Berleyhe / O Herr / daß uns durch die Für-
bitt des H. Abben Joannis Climaci geholffen/
werde / auff daß / was unser eigne Verdienst nicht
vermögen / uns durch sein Fürbitt geschencket wer-
de. Durch ic.

H. Balbina Jungfr.

Wachset mehr und mehr in der Gnad/und Erkand-
nuß unsers Herrn JESU CHRISTI. 2. Petr. 3.

Der straffte Quirinum einen Römischen
Zunftmeister / welcher Pabsten Alexandrum
gefäncklich anhielte / dann er schickte seiner
Tochter